

3. Nach dem Eingang der Anklage bei Gericht bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens ist nach § 147 Abs. 5 S. 1 Alt. 2 der **Vorsitzende** des jeweils mit der Sache befassten Gerichts zuständig, und zwar auch während laufender HV (s. dazu *Burhoff*, HV, Rn 279 ff. m.w.N.).

204

4. Nach rechtskräftigem Abschluss eines Verfahrens ist nach § 147 Abs. 5 S. 1 Alt. 1 **wieder die StA** zuständig. An diese ist das AE-Gesuch zu richten (vgl. dazu auch die Nrn. 182 ff. RiStBV).

205

Siehe auch: → *Akteneinsicht, Allgemeines*, Rdn 206, m.w.N.

Akteneinsicht, Allgemeines

206

Das Wichtigste in Kürze:

1. Eine wirksame Verteidigung des Beschuldigten ist nur möglich, wenn er und auch sein Verteidiger die dem Beschuldigten zur Last gelegten Umstände kennen.
2. Das IFG – und die weitgehend gleichlautenden Landesgesetze – gewähren in § 1 IFG einen Anspruch auf Informationszugang.
3. § 147 gilt für das gesamte Strafverfahren.
4. Grds. ist die Vorlage einer (schriftlichen) Vollmacht zur AE nicht erforderlich.

Literaturhinweise: **Bahnsen**, Das Akteneinsichtsrecht der Verteidigung im Strafverfahren, 1996; **Baumhöfener/Daber/Wenske**, Die Aktenkenntnis des Verletzten in der Konstellation Aussage-gegen-Aussage, *NStZ* 2017, 562; **Brenner**, Umfangreiche Ermittlungsverfahren in Wirtschaftsstrafsachen, *Krim* 2001, 563; **Börner**, Grenzfragen der Akteneinsicht nach Zwangsmaßnahmen, *NStZ* 2010, 417; **Burhoff**, Verteidigerfehler in der Tatsachen- und Revisionsinstanz, *StV* 1997, 432; *ders.*, Das Akteneinsichtsrecht des Verteidigers im Strafverfahren nach § 147 StPO, *ZAP F. 22*, S. 345; *ders.*, Das Akteneinsichtsrecht des Strafverteidigers nach § 147 StPO, *HRRS* 2003, 182; **Burhoff/Stephan**, Strafvereitelung durch Strafverteidiger, 2007; **Burkhard**, Zum Recht des Strafverteidigers auf Akteneinsicht im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren, *wistra* 1996, 171; **De-edy**, Die Neuregelung des Akteneinsichtsrechts durch das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Strafverfahrensrechts (Strafverfahrensänderungsgesetz 1999) – Fortschritt oder Stillstand?, *StraFo* 2001, 149; **Donath/Mehle**, Akteneinsichtsrecht und Unterrichtung des Mandanten durch den Verteidiger, *NJW* 2009, 20; **Eisenberg**, Aspekte der Rechtsstellung des Strafverteidigers, *NJW* 1991, 1257; **Eschelbach**, Anhörungsrügen im Strafprozess, *ZAP F. 22*, S. 605; **Freyschmidt**, Was darf der (Strafrechtsschutz-)Versicherer wissen? Grundlagen und Grenzen des Auskunftsbegehren gegenüber Strafverteidigern, *StRR* Heft 10/2012; **Gatzweiler**, Folgen des Strafverfahrensänderungsgesetzes 1999 (StVÄG 1999) – Änderung des Akteneinsichtsrechts, *StraFo* 2001, 1; **Gehm**, Das Recht auf Akteneinsicht im Steuerstraf- sowie im Besteuerungsverfahren – Zugleich eine Anmerkung zu OLG Rostock, *Beschl. v. 07.07.2015 – 20 VAs 2/15*, *StV* 2015, 677; **Gerson**, Die elektronische Akte als Herausforderung für das Strafverfahren, *StraFo* 2017, 402; **Gillmeister**, Mandatsübernahme und Informationsquellen, in: *StrafPrax* § 4; **R. Hamm**, Die Verteidigungsschrift im Verfahren bis zur Hauptverhandlung, *StV* 1982, 490; **Hilger**, Zum Strafverfahrensrechtsänderungsgesetz 1999 (StVÄG 1999) – 1. Teil, *NStZ* 2000, 561; *ders.*, Das Strafverfahrensrechtsänderungsgesetz 1999 (StVÄG 1999), *StraFo* 2001, 109; **Hilgert**, Aussagepsychologische Gutachten im Strafprozess, *NJW* 2016, 985; **Huff**, Die elektronische Akte im Strafverfahren – Die Stellungnahme der Großen Strafrechtskommission des DRB, *DRiZ* 2008, 336; **Jahn**, „Parität des Wissens“? Die konventionskonforme Auslegung der Neuregelung des Akteneinsichtsrechts (§ 147 StPO), in: *Festgabe für Imme Roxin*, 2012, S. 585; **Kassebohm**, Das Ende des Papierzeitalters – Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in Strafsachen vom 12.7.2017, *StraFo* 2017, 393; **Kempf**, Rechtliches Gehör im Ermittlungsverfahren, *FS BRAK*, S. 592; **Kesper/Ory**, Der zeitliche Fahrplan zur Digitalisierung von Anwaltschaft und Justiz, *NJW* 2017, 2709; **Kirchmann**, Das „In-camera-Verfahren“ – Wider die Heimlichkeit des Polizeistaates, *confront* 1/2016, 39; **Krehl**, Der verfassungsrechtliche Schutz rechtlichen Gehörs im Strafverfahren, in: *Festschrift für Winfried Hassemer*, 2010, S. 1055; **Krumm**, Akteneinsicht in OWi-Sachen: Rechtsmittel und Rechtsbehelfe, *NJW* 2017, 607; **Kugelman**, Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes, *NJW* 2005, 3609; **Lantermann**, Art. 103 Abs. 1 GG und die Verwertung von teilweise gesperrten nachrichtendienstlichen Erkenntnissen Eine Besprechung zu BGH – 3 StR 498/16, *StraFo* 2018, 12; **Lehmann**, Zeugenschutz durch nachträgliche Schwärzung von Aktenbestandteilen, *StraFo* 2016, 326; **M. Lorenz**, Die Zulässigkeit der Vertraulichkeitszusage gegenüber Vertrauenspersonen und Informanten sowie deren Auswirkung auf das Strafverfahren, *StraFo* 2016, 316; **Marberth-Kubicki**, Die Akteneinsicht in der Praxis, *StraFo* 2003, 366; **R. Michalke**, Das Akteneinsichtsrecht des Strafverteidigers – Aktuelle Fragestellungen, *NJW* 2013, 2334; **Meyer-Lohkamp/Schwerdtfeger**, Strafrechtliche Risiken bei der Weitergabe von Akteninhalten mit kinderpornographischen Inhalten bei der Berufsausübung, *StV* 2014, 772; **Park**, Der Anspruch auf rechtliches Gehör im Rechtsschutzverfahren gegen strafprozessuale Zwangsmaßnahmen; *StV* 2009, 276; **Pfeiffer**, Das Aktenein-

207

sichtsrecht des Strafverteidigers, in: Festschrift für *Odersky*, 1996, S. 453; **Schäfer**, Die Grenzen des Rechts auf Akteneinsicht durch den Verteidiger, *NStZ* 1984, 203; *ders.*, Das Recht des Beschuldigten auf Gehör im Ermittlungsverfahren, *wistra* 1987, 165; **Schlegel**, Das Akteneinsichtsrecht des Beschuldigten im Strafverfahren, *HRRS* 2004, 411; **Schlesinger**, Die elektronische Hilfsakte – das Modell aus Hamburg, *StraFo* 2018, 59; **Schlothauer**, Zum Rechtsschutz des Beschuldigten nach dem StVÄG 1999 bei Verweigerung der Akteneinsicht durch die Staatsanwaltschaft, *StV* 2001, 192; **Schmitz/Jastrow**, Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes, *NVwZ* 2005, 984; **Schneider**, Grundprobleme des Rechts der Akteneinsicht des Strafverteidigers, *Jura* 1995, 337; **Schomburg**, Aktenführung: Beschuldigtenfotos in die Ermittlungsakte, *Krim* 2000, 22; **Schulz**, Parteiverrat gem. § 356 StGB durch Beschaffung eines Auszugs aus den Verkehrsunfallakten?, *zfs* 2016, 604; **Teschner**, Einsicht in Gerichtsakten und Auskunft aus Gerichtsakten, *SchlHA* 2002, 221; **Traut/Cunningham**, Akteneinsichtsrecht des Verteidigers mit Kanzleisitz im Ausland – Theorie und Praxis, *StraFo* 2017, 222; **Tsambikakis**, Das „geteilte“ Akteneinsichtsrecht, in: Festschrift für *Christian Richter II*, 2006, S. 529; **Vahle**, Gewährung von Akteneinsicht und Erteilung von Auskünften durch die öffentliche Verwaltung, *DVP* 2013, 135; **Viefhues**, Elektronischer Rechtsverkehr und Einführung der elektronischen Akte in Strafsachen – was bedeutet das für die Anwaltschaft?, *ZAP F* 23, S. 1007; **Walischewski**, Probleme des Akteneinsichtsrechts des Verteidigung im Ermittlungsverfahren, 1998; *ders.*, Das Recht auf Akteneinsicht bei strafprozessualen Zwangsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren, *StV* 2001, 243; **Warg**, Der Begriff der Akte und ihre Vorlage im Strafverfahren, *NJW* 2015, 3195; **Welp**, Probleme des Akteneinsichtsrechts, in: Festgabe für *Karl Peters*, 1984, S. 309; **Wettley/Nöding**, Akteneinsicht in Telekommunikationsdaten, *NStZ* 2016, 633; **Wölky**, Beschränkung der Verteidigung durch Einschränkung des Akteneinsichtsrechts, *StraFo* 2013, 493; **Wohlens/Schlegel**, Zum Umfang des Rechts der Verteidigung auf Akteneinsicht gemäß § 147 I StPO, *NStZ* 2010, 486; **Wojtech**, Wann kommt die elektronische Akte im Strafverfahren?, *NJW-Spezial* 2012, 632; **Wu**, Einsichtnahme des Verteidigers in Aufzeichnungen aus einer Telekommunikationsüberwachung Unter Berücksichtigung des ab dem 1. Januar 2018 geltenden Rechts, *HRRS* 2018, 108; **Ziemann**, Akteneinsicht und Aktenverwertung im Kinderpornografieverfahren – ein neues Strafbarkeitsrisiko für effektive Verteidigung?, *StV* 2014, 299; vgl. i.Ü. die Hinw. bei den u.a. Stichwörtern.

- 208** 1.a) Eine wirksame Verteidigung des Beschuldigten ist nur möglich, wenn er und auch sein Verteidiger die dem Beschuldigten zur Last gelegten Umstände kennen (s.a. *Burhoff* *StV* 1997, 432, 433; *MAH-Schlothauer*, § 3 Rn 34; *Junker/Armatage*, Rn 73 ff.). Das setzt die Kenntnis des Inhalts der Strafakte/der Akten voraus (zum Begriff der Akte → *Akteneinsicht*, *Umfang*, Rdn 467).

👉 **Ohne** – ausreichende und vollständige – **AE** kann es **keine erfolgreiche Verteidigung** geben (s.a. *Ernesti* *JR* 1982, 221; *FA Strafrecht-Bockemühl*, 2. Teil Kap. 1 Rn 60 ff. m.w.N.; zur **AE** auch *Dallmeyer*, in: *HBStrVf*, Kap. II, Rn 322 ff.).

- 209** Auch versetzt nur eine möglichst frühzeitige Information über die Vorwürfe, wegen der ermittelt wird, den Verteidiger in die Lage, sich auf eine effektive Verteidigung einzurichten und sich für den Beschuldigte Verteidigungsmittel zu beschaffen. Deshalb ist das **AER** des § 147 – neben dem Beweisantrags- und Fragerecht – ein **Kernstück der Verteidigung**, das den Grundsätzen des Rechts auf rechtliches Gehör in Art. 103 Abs. 1 GG und des fairen Verfahrens entspringt (*Bahnsen*, S. 33; *LR-Lüderssen/Jahn*, § 147 Rn 1 m.w.N.; *Marberth-Kubicki* *StraFo* 2003, 366; *Walischewski* *StV* 2001, 244; *Krehl*, S. 1055 ff.; *Wölky* *StraFo* 2013, 493 [zugleich auch zur Beschränkung]; *Wohlens/Schlegel* *NStZ* 2010, 486; zur Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör durch Ablehnung der Einsichtnahme in die Zulassung einer Bedienungsanleitung s. *VerfGH Rheinland-Pfalz VRR* 2012, 70 m. Anm. *Deutscher*; zur Verletzung des rechtlichen Gehörs im Zwischenverfahren durch ungenügende Gewährung von **AE** *KG StV* 2016, 545; zum rechtlichen Gehör schließlich auch noch *Eschelbach* *ZAP F*, 22, S. 605 ff.). Die **AE** dient insbesondere auch dazu, Fehlerurteile zu verhindern und Waffengleichheit zwischen Anklagebehörde und Verteidigung herzustellen (*OLG Brandenburg NJW* 1996, 67).
- 210** § 147 **unterscheidet** zwischen dem Recht zur Einsicht in die Akten und dem Recht zur Besichtigung der Beweisstücke, wobei das **Besichtigungsrecht** das **Einsichtsrecht** ergänzt. Beides wird vom Gesetz im Wesentlichen gleich behandelt. Die Richtlinien für das Straf- und Bußgeldverfahren (**RiStBV**) regeln die **AE** über § 147 hinaus in den **Nrn. 182 ff.** Der Verteidiger hat außerdem die berufsrechtlichen Grundsätze des § 19 BORA, der u.a. die **AE**, die Anfertigung von Abschriften und die Bekanntgabe des Akteninhalts regelt, besonders zu beachten. Das **AER beinhaltet** darüber hinaus nicht nur das Recht zur Einsicht in die Akten und Beiakten, sondern auch die **Pflicht** (des Gerichts), den Verteidiger auf **neue Ermitt-**

lungsergebnisse hinzuweisen, um ihm so die Möglichkeit der Kenntnisnahme zu verschaffen (BGH StV 2001, 4). Im EV ist auch **Art. 6 Abs. 3b EMRK** einschlägig (vgl. auch EGMR NStZ 1998, 429).

☞ Ob die Gewährung von AE gem. § 78c Abs. 1 S. 1 Nr. 1 StGB die **Verjährung** unterbricht, lässt sich nicht allgemein beantworten und hängt von den Umständen des Einzelfalls ab (KG StV 2018, 43; OLG Saarbrücken zfs 2009, 532). Voraussetzung für eine Unterbrechung ist jedenfalls, dass die StA im Zeitpunkt der Einsichtsgewährung bereits einen Strafverfolgungswillen haben muss, der sich auf eine bestimmte Tat beziehen muss (BGH StV 1997, 187). Aus den Umständen muss klar ersichtlich sein, dass die dem Verteidiger gewährte AE zur Information des Beschuldigten über Inhalt und Umfang des EV dienen soll und auch tatsächlich gedient hat (BGH NStZ 2008, 214; KG, a.a.O.).

b) Schon das StrafverfahrensänderungsG 1999 hatte zahlreiche **Änderungen im Recht der Akteneinsicht** gebracht (wegen der Einzelh. u.a. → *Akteneinsicht, Berechtigter*, Rdn 266, und → *Akteneinsicht durch Dritte*, Rdn 354). Diese sind dann in die RiStBV eingearbeitet worden. Es hat dann in neuerer Zeit das Gesetz zur Änderung des Untersuchungshaftrechts v. 29.7.2009 zu weiteren Änderungen im Recht der AE geführt, die von erheblicher Bedeutung sind, wenn sich der Beschuldigte in Haft befindet (vgl. → *Akteneinsicht, Beschränkung*, Rdn 295 ff.). Außerdem hat dann das 2. OpferRRG v. 29.7.2009 weitere Änderungen gebracht (→ *Akteneinsicht des Verletzten*, Rdn 330, und → *Akteneinsicht, Rechtsmittel bei Ablehnung*, Rdn 446). Inzwischen ist die **elektronischen Akte** auch im Strafverfahren eingeführt worden (vgl. dazu u.a. *Gerson StraFo* 2017, 402; *Kassebohm StraFo* 2017, 393; s. noch *Wojtech NJW* 2012, 632). Das „Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs v. 5.7.2017“ (BGBl I 2017, S. 2208) ist am 1.1.2018 in Kraft getreten. Bis zum 31.12.2025 stellt die elektronische Aktenführung aber lediglich eine Option dar. Die damit zusammenhängenden Fragen sind bei → *Akteneinsicht, elektronische Akte*, Rdn 376, daher zunächst nur in einem Überblick dargestellt.

211

2.a) Am 1.1.2006 ist das Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen des Bundes (**Informationsfreiheitsgesetz – IFG**) in Kraft getreten (vgl. dazu eingehend *Kugelman*, a.a.O., und *Schmitz/Jastrow NVwZ* 2005, 987). Dieses hat ein „formales“ subjektivöffentliches Jedermannrecht auf Zugang zu Bundesinformationen eingeführt, ohne dass jeweils tatsächliche Rechte des Einzelnen dahinter stehen müssen.

212

Entsprechende Regelungen gibt es teilweise auch in einigen **Bundesländern** – in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Sachsen existieren keine Regelungen – und zwar in:

213

- **Berliner** Informationsfreiheitsgesetz v. 15.10.1999 (GVBl., S. 561),
- **Brandenburger** Akteneinsichts- und Informationszugangsgesetz (AIG) vom 10.3.1998 (GVBl I, S. 46),
- **Bremisches** Informationsfreiheitsgesetz v. 24.5.2006 (Brem.GBl, S. 263),
- **Hamburgisches** Informationsfreiheitsgesetz (HmbIFG) v. 17.2.2009 (HmbGVBl. 2009, S. 29),
- Informationsfreiheitsgesetz – IFG **Mecklenburg-Vorpommern** v. 10.7.2006 (GVOBl. M-V 2006, S. 556),
- Informationsfreiheitsgesetz **Nordrhein-Westfalen** v. 27.11.2001 (GV.NRW., S. 806),
- Landesinformationsfreiheitsgesetz **Rheinland-Pfalz** (LIFG) v. 26.11.2008 (GVBl 2008, 296),
- Informationszugangsgesetz **Sachsen-Anhalt** v. 19.6.2008 (GVBl. Sachsen-Anhalt, S. 242),
- **Saarländisches** Informationsfreiheitsgesetz v. 15.9.2006 (Amtsbl. des Saarlandes, S. 1624),
- Informationsfreiheitsgesetz für das Land **Schleswig-Holstein** v. 9.2.2000 (GVOBl. Schl.-H., S. 166; zu Schleswig-Holstein s. *Teschner SchlHA* 2002, 221),
- **Thüringer** Informationsfreiheitsgesetz (ThürIF) v. 20.12.2007 (GVBl 2007, S. 256).

b) Das IFG – und die weitgehend gleichlautenden Landesgesetze – gewähren in § 1 IFG einen **Anspruch auf Informationszugang**. Dieser Anspruch auf Informationsfreiheit richtet sich aber nur gegen „Behörden“. Dabei entspricht der Behördenbegriff dem des § 1 Abs. 4 VwVfG (*Schmitz/Jastrow NVwZ* 2005,

214

987). Gerichte sind nur einbezogen, soweit dort öffentlich-rechtliche Verwaltungsaufgaben wahrgenommen werden (so auch *Teschner SchlHA* 2002, 221 für das schleswig-holsteinische IFG). Das bedeutet, dass das IFG bzw. die entsprechenden länderrechtlichen Regelungen auf die **AE** des **Verteidigers** nach § 147 StPO **keinen Einfluss** haben (s.a. → *Akteneinsicht durch Dritte*, Rdn 354). Die abschließenden Regelungen der StPO gehen vor (vgl. § 1 Abs. 3 IFG). Deshalb kann z.B., wenn Polizeibeamte als → *Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft*, Rdn 2105, tätig geworden sind, nicht über das IFG ein Anspruch auf Einsicht in Einsatzunterlagen durchgesetzt werden (VG Düsseldorf, Urt. v. 20.3.2009 – 26 K 118/08).

- 215** **3.** § 147 gilt für das **gesamte Strafverfahren** (vgl. zum AER des Verteidigers während laufender HV *Burhoff*, HV, Rn 279 ff. m.w.N.; s.a. OLG Brandenburg NJW 1996, 67; zur Aussetzung der HV, wenn die Akten unvollständig waren LG Hamburg StV 2014, 406; LG Hannover StV 2013, 79) oder rechtswidrig Aktenteile von der StA zurückgehalten worden sind (LG Berlin StV 2014, 403; *Burhoff*, HV, Rn 486 ff.) und über § 46 Abs. 1 OWiG auch für das **OWi-Verfahren** (vgl. dazu BayObLG NJW 1991, 1070; wegen der Besonderheiten, auch zur AE in die Bedienungsanleitung eines Messgerätes und sonstige Unterlagen, s. → *Bußgeldverfahren, Besonderheiten, Akteneinsicht*, Rdn 1355 ff.; zur AE im (straßenverkehrsrechtlichen) Bußgeldverfahren eingehend *Burhoff/Stephan/Niehaus*, OWi, Rn 168 ff. und *Burhoff/Burhoff*, OWi, Rn 220 ff. zur AE in die Bedienungsanleitung und andere Unterlagen).

4. Hinweise für den Verteidiger

- 216** **a)** Für den **Akteneinsichtsanspruch** gilt:

☞ Die **Vorlage** einer (schriftlichen) **Vollmacht** ist zur AE **nicht** erforderlich. Es genügt die Anzeige des Rechtsanwalts, dass er bevollmächtigt ist (BGHSt 36, 259, 260; BGH StraFo 2010, 339; KG, Beschl. v. 10.4.2007 – 2 Ss 58/07; Beschl. v. 17.10.2011 – 2 Ss 68/11; OLG Brandenburg VRS 117, 305; OLG Jena VRS 108, 276; OLG Koblenz VRS 94, 219; OLG Köln StRR 2011, 479; OLG München StV 2008, 127; LG Bremen StV 1982, 505; LG Chemnitz StraFo 2009, 207; LG Cottbus StraFo 2002, 233; LG Dortmund AnwBl 1977, 118; LG Ellwangen NStZ 2003, 331; LG Oldenburg StV 1990, 59; *Meyer-Göfner/Schmitt*, vor § 137 Rn 9; *KK-Laufhütte/Willnow*, § 147 Rn 3; *Burhoff/Stephan/Niehaus*, OWi, Rn 178 ff., 183; s. auch BVerfG NJW 2012, 141 m. Anm. *Burhoff*/StRR 2011, 426; → *Verteidiger, Bestellanzeige*, Rdn 4529). Etwas anderes gilt für das Stadium der Anbahnung des Verfahrens. Allerdings sollte der Verteidiger sich immer überlegen, ob es sich im Interesse des Mandanten lohnt, in dieser Frage „Streit“ mit den Ermittlungsbehörden anzufangen. Andererseits muss er die sich aus der Vorlage einer schriftlichen Vollmacht ggf. für den Mandanten ergebenden Nachteile, wie z.B. Zustellungsbevollmächtigung, bedenken (→ *Verteidiger, Vollmacht*, Rdn 4677).

- 217** **b)** Der Verteidiger darf **ohne AE keine Einlassung** des Beschuldigten oder eine Stellungnahme abgeben (s.a. *Junker/Armatage*, Rn 73; *Bosbach*, Rn 298; *R. Hamm* StV 1982, 494).

☞ Erfolgt dies doch, so handelt es sich hierbei um einen groben (**Verteidiger-)**Fehler (*Burhoff* StV 1997, 432 f.).

- 218** Eine **Ausnahme** von dieser Regel kann allenfalls dann gelten, wenn der Beschuldigte ein Geständnis ablegen möchte oder sich seine Unschuld, z.B. durch ein Alibi oder bei Notwehr, leicht beweisen lässt bzw. ein Beweismittelverlust droht (s.a. *Bosbach*, Rn 95 f.). Nach *Bosbach* (a.a.O.) soll eine Ausnahme auch dann gelten, wenn der Mandant bereits Angaben gemacht hat. Im Zweifel wird der Verteidiger aber in einem solchen Fall ebenfalls nicht auf die AE verzichten können. Denn nur durch AE kann er klären, ob diese Angaben überhaupt verwertbar sind (§ 136a!).

c) Den Anklagten/Verteidiger treffen prozessuale **Obliegenheiten**, sich um die Erlangung der benötigten Informationen durch Gewährung von **AE innerhalb einer angemessenen Frist zu bemühen** (BGH NJW 2014, 2456 [Ls.] m. Anm. *Krawczyk* StRR 2014, 219). Anderenfalls kann später nicht unzureichende Gewährung von AE bzw. der Besichtigung von Beweisstücken geltend gemacht werden, denn das erfordert, dass die Verteidigung durchgehend im Rahmen der Zumutbarkeit von den ihr eröffneten Möglichkeiten zur AE bzw. zur Besichtigung von Beweismitteln Gebrauch macht (BGH, a.a.O.).

219

☞ Der Verteidiger muss auch darauf drängen/achten, wenigstens einmal die **Originalakten** zu erhalten, um so prüfen zu können, ob in den ihm ggf. zur Verfügung gestellten Doppelakten auch alles aus den Originalakten fotokopiert worden ist (StrafPrax-*Gillmeister*, § 2 Rn 149). Wichtig für die Verteidigung können z.B. auch Randnotizen oder sonstige Kennzeichnungen (z.B. eingefaltete Seiten oder eingelegte Pappstreifen) der StA oder des Gerichts sein.

4. Antragsmuster

220



An die

Staatsanwaltschaft beim Landgericht Musterstadt

In dem Ermittlungsverfahren

gegen H. Muster

Az.:

wegen des Verdachts der Hehlerei u.a.

wird unter Hinweis auf die Vollmacht (oder, wenn diese nicht vorgelegt werden soll: wird unter Versicherung der Bevollmächtigung durch den Beschuldigten)

Akteneinsicht

in die Verfahrensakten, sämtliche Beiakten, Beweismittelordner und sonstigen Beweisstücke beantragt.

Ich beantrage, mir die Akten zur Einsichtnahme in meine Geschäftsräume zu übersenden (§ 32f Abs. 2 Satz 3 StPO).

Sollten die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen und zurzeit wegen Gefährdung des Ermittlungszwecks gemäß § 147 Abs. 2 S. 1 StPO Akteneinsicht nicht gewährt werden, wird beantragt, unter Hinweis auf § 147 Abs. 3 StPO auf jeden Fall das Protokoll der Beschuldigtenvernehmung, die Protokolle über solche richterlichen Untersuchungshandlungen, bei denen ein Verteidiger anwesend war bzw. einem Verteidiger die Anwesenheit hätte gestattet werden müssen sowie Sachverständigengutachten zur Verfügung zu stellen. Ich bitte auch um kurze – ggf. telefonische – Mitteilung der Tatsachen, aus denen sich die Gefährdung des Ermittlungszwecks ergeben soll.

Sollten die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sein und zur Zeit wegen Gefährdung des Ermittlungszwecks gemäß § 147 Abs. 2 S. 1 StPO Akteneinsicht nicht gewährt werden, wird ferner beantragt, die Aktenbestandteile aus der Verfahrensakte zu entfernen, die eine Gefährdung des Ermittlungszwecks begründen sollen, und dem Unterzeichner den übrigen Akteninhalt ohne Einschränkungen zur Verfügung zu stellen.



Sollte aufgrund dieses Antrags während des Ermittlungsverfahrens bis zum Vermerk über den Abschluss der Ermittlungen Akteneinsicht nicht gewährt werden, beantrage ich unter Hinweis auf die dem Beschuldigten nach § 147 Abs. 5 S. 2 StPO zustehenden Rechtsbehelfsmöglichkeiten und den verfassungsrechtlich geschützten Anspruch auf rechtliches Gehör, mich vom Abschluss der Ermittlungen (§ 169a StPO) zu unterrichten, um dann ggf. gegen die Verweigerung der Akteneinsicht Antrag auf gerichtliche Entscheidung zu stellen.

(Beim inhaftierten Mandanten ggf.: Ich verweise darauf, dass mir nach § 147 Abs. 1 S. 2 die Informationen, die für die Beurteilung der Rechtmäßigkeit der Inhaftierung meiner Mandanten erforderlich sind, zugänglich zu machen sind. § 147 Abs. 2 S. 2 geht davon aus, dass „in der Regel“ Akteneinsicht zu gewähren ist. M.E. ist insoweit Akteneinsicht durch Übersendung der entsprechenden Aktenanteile in Kopie zu gewähren. Auf die Entscheidungen des BVerfG NJW 1994, 3219, NJW 2004, 2443 und NJW 2006, 1048 sowie des EGMR StV 2001, 201, 203, 205, zu den Folgen einer [auch teilweise] verweigerter Akteneinsicht weise ich hin.)

Für den Fall, dass der Verletzte Akteneinsicht gemäß § 406e Abs. 1 StPO oder ein Dritter nach den §§ 474, 475 StPO beantragt, bitte ich, mir vor Entscheidung über das Akteneinsichtsgesuch Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Das Stellungnahmerecht des Beschuldigten ergibt sich aus Art. 19 Abs. 4 GG und aus dem Grundsatz des rechtlichen Gehörs (s. Schlothauer StV 1987, 356 ff.; Neuhaus StraFo 1996, 29; Burhoff, Handbuch für das strafrechtliche Ermittlungsverfahren, 8. Aufl. 2019, Rdn 360). Nach der Rspr. des BVerfG (vgl. u.a. NStZ-RR 2005, 245) ist dem Beschuldigten dann, wenn mit der Gewährung von Akteneinsicht an den Verletzten ein Eingriff in Grundrechtspositionen, namentlich in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, verbunden ist, Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Das gilt dann aber erst Recht (auch) für eine Akteneinsicht durch einen Dritten.

Rechtsanwalt



Siehe auch: → *Akteneinsicht, Adressat des Gesuchs*, Rdn 199; → *Akteneinsicht, Anfertigung eines Aktenauszugs*, Rdn 221, mit Antragsmuster, Rdn 235; → *Akteneinsicht, Bearbeitung des Aktenauszugs*, Rdn 239; → *Akteneinsicht, Behandlung der Akten*, Rdn 243; → *Akteneinsicht bei Beweismitteln*, Rdn 247; → *Akteneinsicht bei Verfahren gegen mehrere Beschuldigte*, Rdn 257; → *Akteneinsicht, Berechtigter*, Rdn 266; → *Akteneinsicht, Beschränkung*, Rdn 284; → *Akteneinsicht, Dauer*, Rdn 322; → *Akteneinsicht des Verletzten*, Rdn 330; → *Akteneinsicht durch Dritte*, Rdn 354; → *Akteneinsicht, elektronische Akte*, Rdn 376; → *Akteneinsicht in Beiakten und beigezogene Akten*, Rdn 385; → *Akteneinsicht in Computerdateien*, Rdn 394; → *Akteneinsicht in Spurenakten*, Rdn 400; → *Akteneinsicht, Kosten*, Rdn 406; → *Akteneinsicht nach Einstellung des Verfahrens*, Rdn 420; → *Akteneinsicht nach rechtskräftigem Verfahrensabschluss*, Rdn 432; → *Akteneinsicht, Ort der Durchführung*, Rdn 437; → *Akteneinsicht, Rechtsmittel bei Ablehnung*, Rdn 446; → *Akteneinsicht, Umfang*, Rdn 465; → *Akteneinsicht, Unterrichtung des Beschuldigten*, Rdn 511, mit Mustererklärung, Rdn 523; → *Akteneinsicht, Unterrichtung Dritter*, Rdn 524; → *Akteneinsicht, Verlust der Akten*, Rdn 530; → *Akteneinsicht, Zeitpunkt*, Rdn 534; → *Antrag auf gerichtliche Entscheidung*, Rdn 585; → *Verteidiger, Weitergabe von Wissen an den Mandanten*, Rdn 4708.